



Das bdo-Bus-Labor der Zukunft

Bus 4.0 im März in Berlin ist das absolute Muss für die Branche. Jetzt dabei sein! (Seite 7)

Vorreiter der Mobilität

Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindts Gastbeitrag über Deutschland als Mobilitätsland Nr.1 und den Innovationstreiber Omnibus (Seite 3)



Alexander Dobrindt

Digitalisierung weltweit

CTP-Vizepräsidentin Leonard setzt bei der IRU auf die 1370 und den Bus 4.0 (Seite 4)

Echtzeitoffensive RBL

Mit Rechnergestützten Betriebsleitsystemen sorgt die große Kommunikationsoffensive der Busunternehmen für noch mehr Service (Seite 5)

www.bdo-online.de



Gemischte Gefühle

Plattformen stellen Geschäftsmodelle in Frage – Omnibus muss Innovationstreiber bleiben

Mit gemischten Gefühlen blickt die Busbranche in die Zukunft. Die zunehmende Plattformisierung der Wirtschaft stellt die hergebrachten Geschäftsmodelle der old economy in Frage. Private wie kommunale Unternehmen müssen aufpassen, dass ihnen das Heft des Handelns nicht aus der Hand gerissen wird.

Umso mehr freuen wir uns, dass wir in unserem aktuellen Heft Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt mit einem Gastbeitrag zur Zukunft der Mobilität begrüßen dürfen, der über den Omnibus als Innovationstreiber schreibt.

Der Umweltverbund aus Bus und Bahn im Fernverkehr wird Prognosen zufolge übrigens von 2013 bis 2018 ein Plus von 34 Millionen Passagieren verbuchen können. Wenn das mal kein pfundiges Argument für Markt deregulierungen im Sinne von Klimaschutz ist. Digitale Plattformen verändern die Struktur der Verkehrswirtschaft grundlegend. Es ist gut in diesen Zeiten, wenn Bus und Bahn gemeinsam zeigen, dass sie Fahrgastzuwächse verbuchen können.

INHALT

Aktuelles: Dobrindt zu Bus 4.0	3
Menschen: Leonard & IRU.....	4
Bericht: Bus 4.0 und RBL	5
Kurzmeldungen	6
Veranstaltungen: bdo-Bus-Labor.....	7



Wolfgang Steinbrück
Präsident des bdo

GASTBEITRAG

Der Personenverkehr als Vorreiter der Mobilität 4.0

Deutschland ist das Mobilitätsland Nr. 1 – mit einem der dichtesten Straßen- und Schienennetze der Welt, als führender Automobilstandort, als Exportnation, als Logistikweltmeister und mit einer starken Omnibusbranche. Das ist unser Fundament für Wachstum, Wohlstand und Arbeit.

Ihre Unternehmen verbinden die Preisvorteile des Personenverkehrs mit der Flexibilität der individuellen Mobilität und gewähren den Menschen in unserem Land grenzenlose Mobilitätsfreiheit. Die Liberalisierung des Fernbusmarktes hat die Branche dabei weiter vorangebracht. Seit der Öffnung des Marktes haben die Unternehmen die Zahl der Fernbuslinien um 420 Prozent auf 325 Strecken erhöht. Allein im Jahr 2015 hat ihre Branche 22 Millionen Fahrgäste befördert – mit steigender Tendenz. Das zeigt: Gemeinsam haben wir unseren Mobilitätsmix aus Pkw, Bahn, Flugzeug und Bus durch die Liberalisierung um ein starkes Mobilitätsangebot bereichert. Die Öffnung des Fernbusmarktes ist eine echte Erfolgsgeschichte!

Jetzt geht es darum, die Mobilität 4.0 zu gestalten und die Omnibusbranche ins global-digitale Zeitalter zu führen. Insbesondere im Personennahverkehr, in der Bustouristik und im Bereich Fernlinienbus bietet die Digitalisierung enorme Qualitäts- und Effizienzpotenziale. Mit Echtzeitinformationen für Fahrten und Haltestellen, online-basiertem Infotainment, kostenfreiem WLAN an Bord und digitalen Angebotsplattformen haben sich die Omnibusunternehmen schon heute zu



Quelle: BMVI

Jetzt geht es darum, die Mobilität 4.0 zu gestalten und die Omnibusbranche ins global-digitale Zeitalter zu führen.



Alexander Dobrindt, MdB, Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur

Quelle: Bundesregierung / Kugler

digitalen Vorreitern entwickelt. Weitere Innovationen wie das automatisierte und vernetzte Fahren stehen bereits in den Startlöchern.

Wir wollen Personenverkehr und Omnibusbranche auf diesem Weg weiter unterstützen. Deshalb habe ich einen Investitionshochlauf gestartet, mit dem wir einen Rekordmittelaufwuchs von rund 40 Prozent für unsere Infrastruktur erreichen – und sie fit machen für Digitalisierung und Globalisierung. Deshalb investieren wir zusammen mit der Wirtschaft ein Milliardenpaket in den Breitbandausbau und schaffen bis 2018 ein flächendeckendes Turbointernet in ganz Deutschland. Deshalb haben wir die bundesweite Einführung des (e)Ticket bereits mit 14 Millionen Euro gefördert und investieren bis 2018 zusätzliche 16 Millionen Euro in die Weiterentwicklung des Projekts. Und deshalb bauen wir auf der A 9 zwischen Nürnberg und München das Digitale Testfeld Autobahn als weltweit erste intelligente und voll-digitalisierte Straße. Damit bringen wir das automatisierte und vernetzte Fahren vom Labor in den Realverkehr und entwickeln das Prädikat „Tested on German Autobahn“ digital weiter. In einem nächsten Schritt werden wir das Digitale Testfeld Autobahn an den Stadtverkehr anschließen, um weitere Daten zu komplexen Fahrsituationen im urbanen Umfeld zu generieren.

Ich bin überzeugt: Mit unserer Digitalisierungs- und Investitionsoffensive und dem Innovationstreiber Omnibus schreiben wir die Erfolgsgeschichte Ihrer Branche fort und bleiben auch im global-digitalen Zeitalter Mobilitätsland Nr. 1 – für unser Wachstum, unseren Wohlstand und unsere Arbeit von morgen.



Christiane Leonard (IRU-CTP-Vizepräsidentin) im Gespräch mit Frau Violetta Bulc (EU-Verkehrskommissarin)

(Foto von Alexander Louvet)

IRU

Christiane Leonard

Interview mit der CTP-Vizepräsidentin der IRU über ihre Pläne im neuen Amt

Brüssel fest im Blick

Seit Januar sind Sie Vizepräsidentin der Bussparte der International Road Transport Union. Was sind Ihre Ziele?

„Die Welt rückt näher zusammen. Die meisten gesetzgeberischen Entscheidungen werden in Brüssel getroffen. Die politische Entscheidungsfindung geht dort aber anders von statten, als wir es hier in Berlin gewohnt sind. Deutschland ist nur ein Mitgliedstaat von 28. Es ist daher notwendig, Allianzen zu bilden und die Kräfte der internationalen Partnerverbände zu bündeln. Das ist auch nicht neu für uns. Der bdo hat sich schon immer stark in die Arbeit der IRU eingebracht. Wir konnten in der Vergangenheit bereits viel Positives für die Branche erreichen. Für die nächsten Jahre hat sich die EU-Kommission gewaltige Gesetespakete vorgenommen. Hierbei werden für uns wichtige gesetzliche Rahmenbedingungen, wie Lenk- und Ruhezeiten, Bekämpfung von Sozialdumping, Mindestlohn und die EGVO 1370/07 überarbeitet. Daher habe ich mich entschieden, über die Vorstandsarbeit in der IRU noch enger in die europäischen Entscheidungsprozesse eingebunden zu werden.“

Was steht in diesem Jahr an?

„In diesem Jahr spielt das Thema Bus 4.0 eine tragende Rolle, wozu wir im März ein Expertenforum Mobilität und Digitalisierung veranstalten. Das wird eine Art Bus-Labor 4.0. Die Mitglieder der IRU sind sich übrigens darin einig, dass das Internet als Vertriebsweg der Schlüssel für die rasche

Etablierung von Systemen ist. Andererseits muss webbasierten Mobilitätsangeboten, die sich außerhalb der zulässigen Grenzen des Gewerberechts bewegen, Einhalt geboten werden. Stichwort Uber. Die Herausforderungen auf dem Weg zum Bus 4.0 sind zu bewältigen. Die Verbände können dabei den Busunternehmern vor allem den Erfahrungsaustausch ermöglichen, um gemeinsame Lösungen zu finden. Ein Dauerbrenner bleibt aber die Liberalisierung von Märkten. Dazu gehört dann aber auch, und dies ist der absolute Schwerpunkt meiner Arbeit, dass die Regeln der EU-Verordnung 1370 für mehr Wettbewerb im ÖPNV konsequent durchgesetzt werden. Der faire Marktzugang für die mittelständische Busbranche muss garantiert werden. Eigenwirtschaftlichkeit hat in der Sozialen Marktwirtschaft Vorrang, denn nach staatlichem Handeln sollte man erst fragen, wenn sich kein privater Anbieter findet.“



Nachgefragt - Echtzeitoffensive RBL



Linus Gebhardt, TeleMatrik GmbH
Geschäftsführung Vertrieb/Entwicklung



berlinlinienbus.de

Karsten Schulze, BLB Geschäftsführer

Herr Gebhardt, Sie haben ein Rechnergestütztes Betriebsleitsystem entwickelt, wie funktioniert das?

Eine moderne Verkehrsregion muss heute in der Lage sein, die Echtzeit ihrer Fahrzeugflotte jederzeit abzubilden. Eine exakte hochwertige Fahrgastinformation auf Abfahrtsmonitore und im Web ist heute fester Bestandteil des öffentlichen Personen-Nahverkehrs.

Um diese Anforderungen vernünftig erfüllen zu können, braucht man ein durchgängiges Konzept und ein passendes System von der Planung bis zur Auskunft. Die Echtzeitinformation wird über eine eigene Bordtechnik-App mit einem Android-Tablet erzeugt, das selbstständig ohne Ankopplung an das Fahrzeug die exakten Fahrzeiten, Positionen für das RBL liefert. Das Co-Pilot System informiert den Fahrer jederzeit über die aktuelle Fahrplanlage und navigiert ihn im Streckenverlauf. Geplante Anschlüsse werden zeitnah dargestellt und der Fahrer ist exakt informiert über die Fahrplanlage seines Anschlusspartners.



Mit der Systematik kann der Betrieb kontinuierlich überwacht, gesteuert und kontrolliert werden, übersichtliche Darstellungen in Karten und Tabellen sind möglich. Der dynamische Fahrgastinfo-Server ist das zentrale Auskunftssystem über die aktuellen Fahrzeiten der Region. Die tagesscharf geplanten Abfahrtszeiten werden um die sekundengenauen Ist-Zeiten ergänzt und stehen im Internet, am Smartphone und an Abfahrtsmonitoren in Echtzeit zur Verfügung.

Herr Schulze, wie setzen Sie RBL ein? Was muss getan werden, damit RBL noch erfolgreicher wird?

RBL-Light ist der Name der Softwarelösung, mit der berlinlinienbus.de (blb) fortlaufend zahlreiche Daten wie die Geschwindigkeit und den aktuellen Standort seiner gesamten Fahrzeugflotte erhebt und diese gleich für mehrere Anwendungszwecke nutzt: So kann jeder Fahrgast in Echtzeit entweder auf der blb-Homepage oder über einen QR-Code auf dem Fahrschein oder auf dem Haltestellen-Fahrplan mit dem eigenen Smartphone die genaue An- und Abfahrtszeit seines Busses in Erfahrung bringen. Für die automatisierte Weitergabe dieser Informationen an Busbahnhöfe wurde blb vom Eisenbahnbundesamt positiv hervorgehoben. Gleichzeitig dienen die erhobenen Daten der blb-Leitstelle als wichtige Informationsquelle. Die gewonnenen Informationen werden zudem für die langfristige Verkehrsanalyse genutzt. So werden die Fahrpläne von berlinlinienbus.de fortlaufend optimiert.

Zur Datengewinnung ist jedes blb-Fahrzeug mit einem Mobiltelefon ausgestattet, auf dem die Software als App installiert ist. Die Sammlung der Daten erfolgt vollautomatisch, der Fahrer muss lediglich vor der Abfahrt seine Route auswählen. Da das System vollständig autonom von personengebundenen Angaben funktioniert, ist die konsequente Einhaltung der Datenschutzvorgaben gewährleistet.

Das System RBL-Light erfüllt alle gesetzlichen Anforderungen, insbesondere die der EU-Fahrgastrechteverordnung und ist damit wegweisend für die Branche. Die teilweise über den gesetzlichen Rahmen hinausgehenden Forderungen sollten sich neben der technischen Umsetzbarkeit auch an den entstehenden Kosten orientieren.



Vergaberecht: Mittelstand erleichtert

Aufatmen beim Mittelstand: Bei der Vergaberechtsmodernisierung wurden die bestehenden europäischen Rahmenbedingungen für die Busbranche erhalten. Der bdo hatte mehrfach gegen den überraschenden Vorstoß von Länderseite protestiert, beim Vergaberecht aus der in der EU-Verordnung 1370/2007 existierenden KANN-Regelung zum Beschäftigtenübergang bei einem Betreiberwechsel eine SOLL-Regelung zu machen.

unfallfreien Kilometerzahl von mindestens einer Million unter anderem zwanzig Jahre Erfahrung als Berufskraftfahrer, davon mindestens fünfzehn im internationalen Verkehr.

Spitzengespräch Steinbrück-Dobrindt

Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt hat mit den Spitzen der deutschen Verkehrsbranche eine Initiative zur Verbesserung der Marktbedingungen im Personen- und Güterverkehr gegründet - das Innovationsforum Personen- und Güterverkehr. Eingeladen waren die Spitzen der Bundesverbände. Mit dabei: Wolfgang Steinbrück der zu Wettbewerbsbedingungen im Personenverkehr referierte.



Sicherheit bei Fernbuskontrollen

Die Kontrollen von deutschen Fernbussen zeigen, dass die Beförderung höchsten Sicherheitsstandards entspricht. Nach Darstellung der Polizei gab es bei Kontrollen in

Frankfurt/Main vor allem Probleme bei Fahrzeugen, die aus Südosteuropa kamen. Eine Fernbuskontrolle in München ergab, dass im Verkehr mit deutschen Bussen keine Probleme bestehen. Der Sicherheitszustand von Fernbussen sei hervorragend, wie die Polizei kürzlich dem Bayerischen Rundfunk bestätigte. Probleme gebe es hauptsächlich mit den Wochenendbussen osteuropäischer Busunternehmer.

IRU-Diplome für sichere Fahrer

Hoher Sicherheitsstandard im deutschen Busgewerbe: Insgesamt 23 deutsche Busfahrer sind 2015 wegen besonders guter Fahrleistungen mit dem IRU-Diploma of Honour ausgezeichnet worden. Die Auszeichnung der International Road Transport Union (IRU) wird an Fahrer vergeben, die die äußerst strengen Kriterien erfüllen. Dazu gehören neben der

KRAVAG puffert Brandrisiko

Neue Zusatzversicherung der KRAVAG puffert Risiken bei Busbränden ab: Bei Bränden auf Betriebshöfen steht der Unternehmer vor einem Millionenschaden. Hier springt die neue Feuer-Differenzversicherung der KRAVAG ein. Zusätzlich zum Zeitwert, den der Unternehmer von der Kfz-Kaskoversicherung bekommt, zahlt sie die Differenz zwischen dem Zeitwert und dem Neuwert und ermöglicht es dem Unternehmer damit, adäquate Ersatzfahrzeuge auf dem Markt zu kaufen.

Grenzen offen halten - Weltverband besorgt

Die IRU will die Grenzen innerhalb Europas offen halten. Sie appelliert an die EU-Kommission, dass die Einführung von Kontrollen im Schengen-Raum Ausnahmen bleiben müssen. Allein die Kontrollen an der Grenze zwischen Deutschland und Österreich führen für österreichische Spediteure und Busunternehmen zu jährlichen Mehrkosten von 100 Millionen Euro, sagte IRU-Sprecher Stuart Colley.

bdo-EXPERTEN-FORUM BUS 4.0



Mobilität & Digitalisierung

Auszug aus dem Programm:

Digitaler Wandel in der Mobilität - Chancen und Risiken für Wirtschaft und Gesellschaft

Dr.-Ing. Lars Schnieder, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrttechnik

Von der Postkutsche 2.0 zu Mobilität 4.0 oder: Der Anfang vom Ende des Regionalbusses

Dr. Florian Krummheuer, DB Regio AG

Busverkehr in der Sharing Economy

Prof. Dr. Kay Mitusch, Karlsruher Institut für Technologie, Lehrstuhl Netzwerkökonomie

Digitalisierung im ÖPNV

Dr. Till Ackermann, VDV, Fachbereichsleiter Business Development

Die Markteintritte von Uber und Airbnb: Wettbewerbsgefährdung oder Effizienzsteigerung?

Dr. Tim Brühn, Justus-Liebig-Universität Gießen

Digitale Zukunft im Fernbus - Service 4.0 für Betreiber, Unternehmer und Fahrer

Stefan Tontsch, Leiter Betriebssteuerung, MeinFernbus/Flixbus

Digitale Geschäftsmodelle für die Busbranche - Mobilität, mobile Daten und Datenschutz

Friedemann Brockmeyer, civity Management Consultants GmbH & Co. KG

Rechnergestütztes Betriebssystem RBL

Stefan Karnop, Referatsleiter Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr in Sachsen-Anhalt

Das autonome Fahren und die rechtlichen Grundlagen der Zukunft

Andreas Krüger, BMVI, Leiter UA Informations- und Kommunikationstechnologie



Herausgeber:

Bundesverband Deutscher
Omnibusunternehmer (bdo) e. V.
Reinhardtstr. 25
10117 Berlin

info@bdo-online.de
www.bdo-online.de

Redaktion & Text:

Matthias Schröter V. i. S. d. P.
m.schroeter@bdo-online.de

Layout & Gestaltung:

Reiner Strauch
r.strauch@bdo-online.de

in Zusammenarbeit mit
Potter Promotion, potter.ag

Bildnachweis:

- MAN & NEOPLAN – MAN Truck & Bus Deutschland GmbH
- MERCEDES BENZ – Daimler Buses EvoBus GmbH
- SCANIA Deutschland GmbH
- bdo

Offizielle Förderer des bdo

Premiumpartner

 KRAVAG

 MAN NEOPLAN



Mercedes-Benz

 SETRA

Partner



SCANIA